

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 195**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	11
	3.1.3 Technische Engstellen	11
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	11
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	13
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	14
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	15
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	15
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 195-1	9

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 195. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2195.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 195

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 23,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Heidekreis

Kommunen: Stadt Schneverdingen, Stadt Soltau, Wietzendorf

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- nördlich von Ellingen ausgehend in östliche Richtung bis östlich Oeningen, dabei südlich vorbei an Wolterdingen und nördlich vorbei an Soltau
- weiter in südliche Richtung bis westlich Wietzendorf, dabei östlich vorbei an Harber und kleinen Teilflächen des Truppenübungsplatzes Munster Süd sowie westlich vorbei an Suroide
- weiter in südwestliche Richtung bis Flottwedel

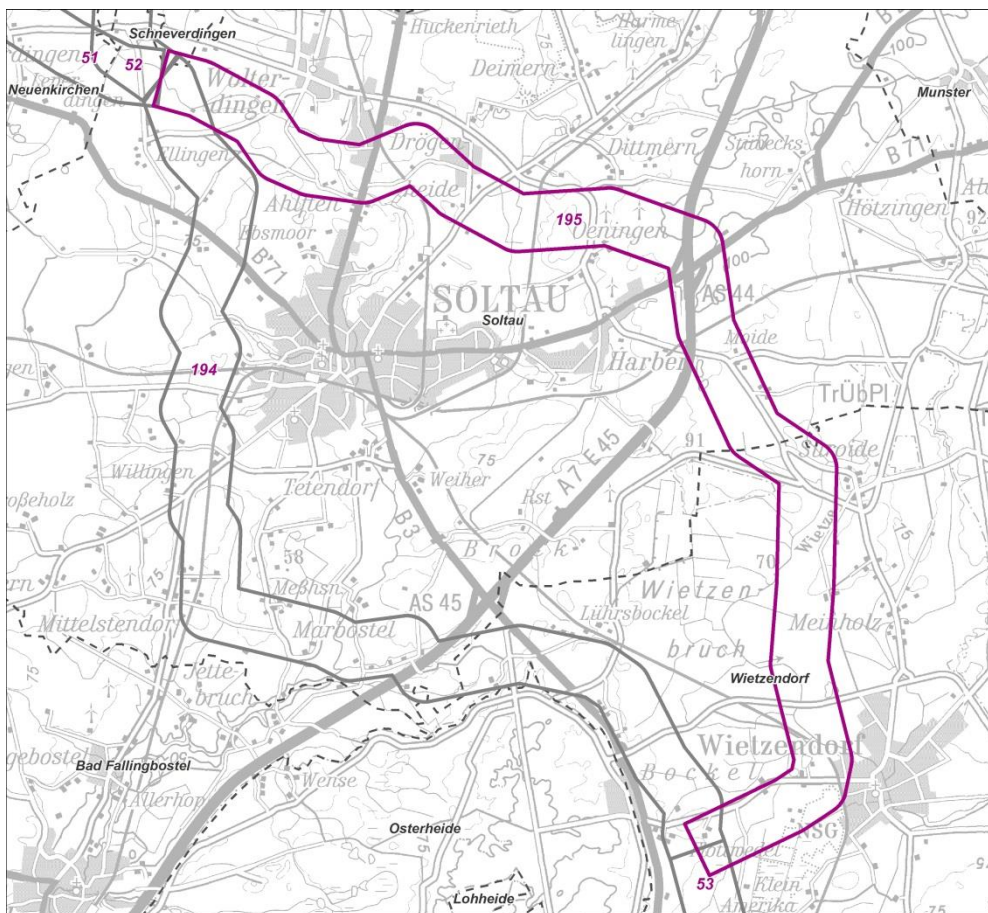


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMAN (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

- Südheide als Bestandteil der Lüneburger Heide
- kleinteiliger Wechsel zwischen Acker- und Grünlandflächen sowie Waldflächen
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (z.T. Einzelgehöfte), geringe Siedlungsdichte

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 195 bildet die Fortführung des von Nordwesten kommenden TKS 51 bzw. des von Norden kommenden TKS 52 und läuft bei Flottwedel westlich von Wietzendorf auf das TKS 53 zu.

Großräumig ist das TKS 195 Bestandteil einer im östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten. Diese bildet eine Alternative zu der westlich im sUR verlaufenden Verbindung.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände bilden die Siedlungsbereiche (RWK I*) von Soltau, Oeningen, Harber und Wietzendorf, ein Campingplatz nördlich von Wietzendorf, Einzelflächen der Truppenübungsplätze Bergen und Munster Süd (RWK I*) sowie mehrere Naturschutzgebiete (RWK I).

Das TKS 195 stellt einen alternativen Verlauf zum TKS 194 dar, welches Soltau westlich umgeht.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 195 bildet die nordöstliche Umgehung der Stadt Soltau. Von Harber bis zum Gelenkpunkt mit dem TKS 53 bei Flottwedel ist generell ein gestreckter Verlauf des TKS in der angestrebten Nord-Süd-Richtung möglich. Eine konsequente kurze und gestreckte Führung im ersten Abschnitt ist aufgrund der Siedlungsflächen von Soltau nicht möglich. Dementsprechend wird das TKS zur Umgehung der Ortslage vom Gelenkpunkt nördlich von Ellingen bis auf Höhe Harber in Richtung Osten geführt.

Siedlungs- und Industrieflächen (RWK I*) befinden sich zwar im TKS (z. B. Wolterdingen, Ahlfen, Drögenheide, Wietzendorf), aufgrund ihrer Anordnung und Ausdehnung verbleibt jedoch ein ausreichend großer Passageraum. Die Campingplätze nordöstlich von Harber sowie nördlich von Wietzendorf ragen lediglich kleinflächig in das TKS hinein.

Der Verlauf des TKS 195 wurde so gewählt, dass außer dem FFH-Gebiet DE 2924-301 „Böhme“ nur noch kleine Flächen des Naturschutzgebietes „Wietzendorfer Moor“ als Flächen der RWK I im TKS liegen. Aufgrund der langgestreckten Ausdehnung des Natura

2000-Gebietes ist seine Umgehung jedoch nicht möglich (siehe Abb. 3). Folglich bildet es einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands.

Zu den im TKS befindlichen Flächen der RWK II zählen hauptsächlich Waldgebiete, die sich z. T. aufgrund der sehr ausgeprägten Waldkomplexe um Soltau sowie angrenzender Siedlungsbereiche nicht umgehen lassen. Sie werden, wo möglich, an ihren schmalsten Ausprägungsstellen gequert. Moorgebiete und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete ragen randlich bei Suroide und Wietzendorf in das Trassenkorridorsegment hinein. Nördlich Harber befinden sich vier Windkraftanlagen im TKS.

Zur Minimierung der Flächenanteile, vor allem der RWK I* und RWK I, werden Querungen von RWK III-Flächen (z. B. feuchte, verdichtungsempfindliche sowie schutzwürdige Böden (Podsol), Wasserschutzgebiet Zone III, Landschaftsschutzgebiete „Oberes Böhmetal“ und „Oeninger Bruch“, Naturpark „Lüneburger Heide“) realisiert. Diese Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. langgestreckten Ausdehnung sowie teilweise angrenzender Siedlungsbereiche nicht umgangen werden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im Trassenkorridorsegment befinden sich randlich und / oder kleinteilig Siedlungs- und Industrieflächen, ein Rohstoffabbaugebiet sowie zwei Campingplätze (RWK I*). Eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* ist aufgrund der bestehenden verstreuten Siedlungsstrukturen nicht möglich, durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch verringert werden.
4	RWK I-Flächen liegen fast ausschließlich randlich im TKS. Dabei handelt es sich um Teilflächen des Naturschutzgebietes „Wietzendorfer Moor“. Ausnahme bildet das FFH-Gebiet DE 2924-301 „Böhme“. Aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung und der angrenzenden Siedlungsflächen von Soltau und Wolterdingen (RWK I*) ist eine Umgehung nicht möglich.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Aufgrund des hohen Anteils vor allem an kleinen Waldflächen und Fließgewässern ist ein genereller Ausschluss dieser Flächen aus dem TKS nicht möglich. Randlich werden Mooregebiete und bestehende Windkraftanlagen tangiert.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS führt in weiten Teilen durch RWK III-Flächen. Dabei handelt es sich z. B. um feuchte, verdichtungsempfindliche und schutzwürdige Böden (Podsol), Landschaftsschutzgebiete und den Naturpark „Lüneburger Heide“ sowie ein Wasserschutzgebiet Zone III.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Östlich von Soltau besteht die Möglichkeit, das TKS auf einem kurzen Abschnitt entlang der Bundesautobahn A 7 sowie nördlich von Soltau entlang einer bestehenden Hochspannungsleitung zu führen. Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 195-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

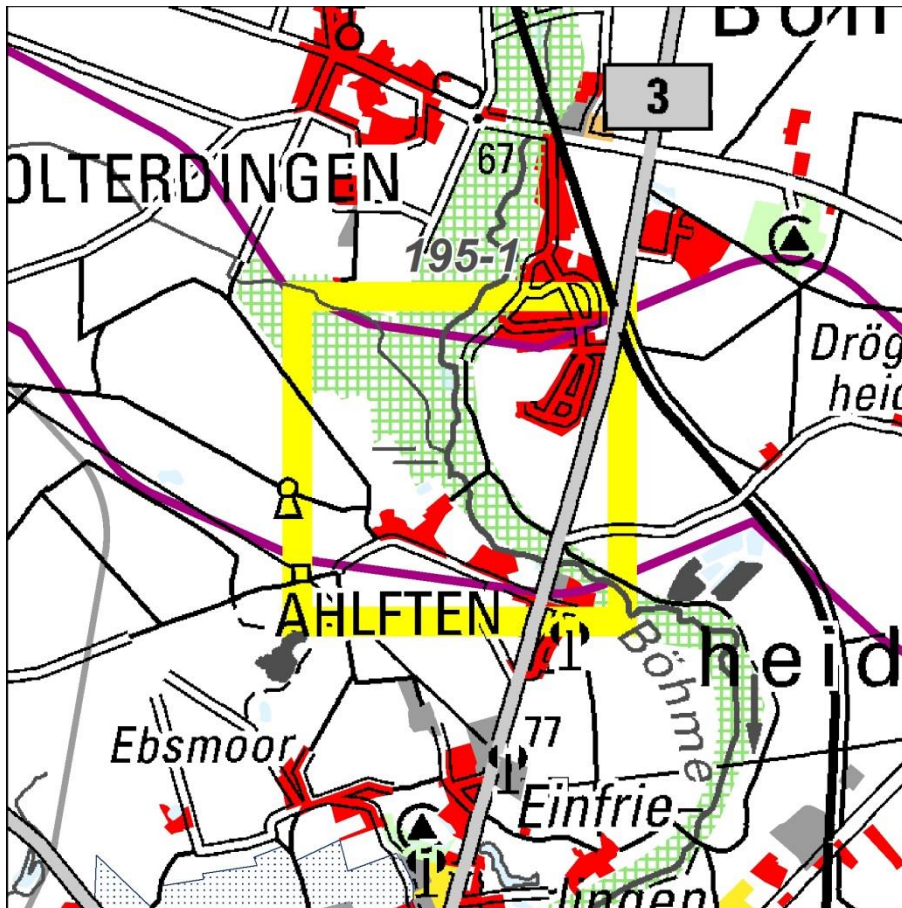




Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 195-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	195-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Wolterdingen
Ausdehnung im Trassenkorridor	140 – 1.000 m

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 2924-301 „Böhme“ Naturnah mäandrierender Bach mit vielfältigem Biotopmosaik; Vorkommen von Flüssen der planaren bis montanen Stufe, Wiesen, Hochstaudenfluren und Wäldern (Auwälder mit hohem Erlenanteil) können nicht ausgeschlossen werden.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 260 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B. – Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen – fachgerechte Baustellensicherung zur Vermeidung von Tierkollisionen – Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Beeinträchtigung der Aufenthaltsorte von Menschen
Vorbelastung	-
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 2924-301 „Böhme“	Ampelfarbe gelb  Aufgrund seiner geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das Schutzgebiet mittels einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu queren. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen könnte voraussichtlich hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.

Gesamtbewertung	<p>Ampelfarbe gelb </p> <p>Im Westen grenzen an das FFH-Gebiet die Siedlungsflächen von Ahlfthen an, östlich und westlich des Schutzgebiets erstrecken sich zudem Waldflächen. Hinsichtlich der Siedlungsflächen verbleibt ausreichender Passageraum, um die Einrichtung der Start- und Endbereiche einer HDD-Bohrung zu gewährleisten.</p> <p>Eine Umgehung der Waldflächen ist voraussichtlich nicht in jedem Fall möglich, da sie sich zu großen Teilen entlang des Schutzgebietes erstrecken. Es besteht jedoch die Möglichkeit, diese in Verbindung mit ggf. vorhandenen Waldschneisen / -wegen in offener Regelbauweise zu queren.</p>
------------------------	---

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0




3.1.2 Planerische Engstellen





















Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 195.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Wolterdingen	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Wolterdingen	0 m	
G3	Böhme, südlich Wolterdingen	25 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B3, südlich Wolterdingen	25 m	
B2	Eingleisig, südöstlich Wolterdingen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Friedrichseck	0 m	
S3	Ortsstraße, südlich Friedrichseck	0 m	
S3	Ortsstraße, südlich Friedrichseck	25 m	
G3	Große Aue, nordöstlich Soltau	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Oeningen	25 m	
S1	BAB 7, östlich Oeningen	75 m	
S2	B 71, östlich Harber	25 m	
B2	Eingleisig, östlich Harber	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Harber	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Suroide	0 m	
G3	Wietze, südwestlich Suroide	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Wietzendorf	25 m	
G3	Wietze, nordwestlich Wietzendorf	25 m	
B2	Eingleisig, nordwestlich Wietzendorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Wietzendorf	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Wietzendorf	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Wietzendorf	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Wietzendorf	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
4	19	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 195, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 10 % / 220 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 40 ha
Mensch / Siedlung und Erholung	5 % / 105 ha
FFH-Gebiete	2 % / 54 ha
Wasser	1 % / 20 ha
Sonstige Sachgüter	<1 % / 3 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 48 % / 1.110 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	48 % / 1.107 ha
Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 3 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 16 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 63 % / 1.441 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Boden 48 % / 1.094 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 20 % / 451 ha

Wasser 14 % / 317 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 3 % / 60 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließböden 3 % / 60 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungs- und Industrieflächen (RWK I*), einem Campingplatz nördlich von Wietzendorf sowie östlich von Oeningen, mehreren Naturschutzgebieten und den Teilflächen der Truppenübungsplätze Bergen und Munster Süd (RWK I*). Flächen der RWK I* und RWK I befinden sich somit weitgehend randlich und / oder kleinteilig im TKS und weisen dadurch überwiegend ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des gesamten TKS zumeist ausreichend große Passageräume.</p> <p>Ausnahme bildet das FFH-Gebiet DE 2924-301 „Böhme“ bei Wolterdingen. Aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung quer zum TKS kann es nicht umgangen werden und bildet einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich vorrangig um viele einzelne Waldflächen und eine Vielzahl von Fließgewässern. Bei Suroide und Wietzendorf ragen zudem Mooregebiete, die teilweise von Vorranggebieten Moorschutz überlagert werden, in das TKS hinein. Die genannten Flächen füllen die gesamte Breite des TKS aus: bei Wolterdingen (Wald und Fließgewässer, teilweise in Verbindung mit Siedlungsflächen, Längsausdehnung ca. 3.000 m), die „Große Aue“ bei Friedrichseck (Fließgewässer und Wald, Längsausdehnung 150 – 500 m), westlich von Harber (Wald, Längsausdehnung 450 – 2.300 m), südlich von Moide (Wald, Längsausdehnung 1.800 m), entlang der Wietze bei Suroide (Fließgewässer, Wald, Mooregebiet und Vorranggebiet Moorschutz, Längsausdehnung 260 – 1.000 m), westlich von Meinholz (Wald, Längsausdehnung 580 m), bei Wietzendorf (Wald und Fließgewässer, Längsausdehnung 10 – 700 m), östlich von Flottwedel (Fließgewässer, Längsausdehnung 10 m).</p> <p>Nördlich von Oeningen befinden sich vier, bei Moide eine Windkraftanlage im TKS.</p> <p>RWK III: Das TKS verläuft in weiten Teilen über feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, Wasserschutzgebiete Zone III, den Naturpark „Lüneburger Heide“, die Landschaftsschutzgebiete „Oberes Böhmetal“ und „Oeninger Bruch“, sowie schutzwürdige Böden (Podsol). Insgesamt weist das TKS einen hohen Flächenanteil mittlerer</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Raumwiderstände auf. Eine Umgehung dieser Bereiche ist aufgrund ihrer großflächigen Ausdehnung nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen aufgrund der ausschließlich bauzeitlichen Wirkungen keine Beeinträchtigungen auftreten (z.B. der Wasserversorgung (Wasserschutzgebiet Zone III bei Wietzendorf)).</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Entlang der Wietze bei Suroide stockt eine kleine Waldfläche (RWK II) auf einem Moorgebiet (RWK II), welches gleichzeitig als Vorranggebiet Moorschutz (RWK II) ausgewiesen ist. Feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und schutzwürdige Böden (Podsole, RWK III) werden im südlichen Bereich des TKS von einem Wasserschutzgebiet Zone III (RWK III) überlagert. Teile des Naturparks „Lüneburger Heide“ (RWK III) sind gleichzeitig als Landschaftsschutzgebiet „Oberes Böhmetal“ und „Oeninger Bruch“ (RWK III) ausgewiesen.</p> <p>Bei der Überlagerung der feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) mit den Landschaftsschutzgebieten „Oberes Böhmetal“ und „Oeninger Bruch“ (RWK III) und dem Naturpark „Lüneburger Heide“ handelt es sich dagegen um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit multisektoraler Bedeutung.</p>
<p>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</p>	<p>Waldflächen treten in Form von kleineren Gebieten auf, nehmen aufgrund ihrer Häufigkeit jedoch große Anteile des TKS ein.</p>
<p>Punktuell auftretende Kriterien</p>	<p>Bei Wietzendorf treten Bodendenkmale auf. Diese sind aufgrund der räumlichen Lage im TKS unproblematisch. Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
<p>Regionale, örtliche Besonderheiten</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
<p>Textliche Ziele der Raumordnung</p>	<p>keine</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Bautechnische Kriterien, wie Hangneigungen, sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken, wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete, sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Das TKS quert im Bereich der Wietze und Großen Aue feuchte verdichtungsempfindliche Böden. Punktuell finden sich Fließböden östlich von Soltau.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine großflächigen Überlagerungen bautechnischer Kriterien. Lediglich Überlagerungen von Fließböden und feuchten verdichtungsempfindlichen Böden treten punktuell östlich von Soltau auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 19,5 km (rd. 85 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 1,5 km (rd. 6 %) mit der Bundesautobahn A 7; 2,0 km mit einer vorhandenen Hochspannungsleitung (rd. 9 %)

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Eine Parallelverlegung zu einer vorhandenen Hochspannungsleitung bei Oeningen hätte den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden könnte.

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Verkehrsinfrastruktur (Bundesautobahn)	Die Verlegung der Kabelanlage könnte bei Harber auf einer Länge von ca. 1,5 km voraussichtlich parallel zur Bundesautobahn A 7 erfolgen. Durch die Nutzung eines vorbelasteten Bereiches (Schall- und Schadstoffimmissionen) könnten Eingriffe verringert werden.